

Großherzoglich Hessische L a n d . Z e i t u n g .

Dienstag, den 18. August 1807. No. 99.

London, vom 30. July.

Der Sultan von Marokko will uns Ochs- und andere Mundbedürfnisse für unsere Flotte vor Cadix liefern, verlangt aber dagegen von uns Bedürfnisse zur Ausrüstung der Schiffe.

Die letzten Nachrichten aus Irland sind wieder beunruhigenden Inhalts. In verschiedenen Grafschaften sind aufs neue Unruhen ausgebrochen, Freiheitsbäume gepflanzt worden, ja Thätlichkeiten vorgefallen, wobei mehrere Menschen das Leben verlieren haben.

Unsere Zwistigkeiten mit Amerika sind ihrer Erledigung nahe, indem unsere Minister das Recht, bewaffnete Schiffe zu visitiren, aufgegeben haben sollen.

Wie man vernimmt, sind jetzt von Rußland Vorschläge zu einer Friedens-Mediation eingegangen.

Durch eine Bill ist der Hafen von Curacao zum Freihafen erklärt worden.

Die hiesigen russ. Kaufleute sind für ihre verschifften Güter in Sorgen und lassen dieselben versichern.

Viele engl. Kaufleute in St. Petersburg haben ihre Absicht, nach England zurückzukehren, angezeigt. Einige von den angesehensten Kaufleuten, die Handel nach Rußland treiben, haben gestern ihre aus den russ. Häfen kommenden Güter mit dem Zusatz versichern lassen: frei von Wegnahme und Confiskation.

Die nach dem Sund abgegangenen Truppen machen ungefähr 30,000 Mann aus.

Memel, vom 6. Aug.

Der König hat in einer sehr rührenden Proclamation seine abgetretene Unterthanen ihrer Pflichten entlassen, zugleich alles aus den abgetretenen Provinzen gebürtige Militair verabschiedet.

Calais, vom 7. August.

Wir erhalten so eben die angenehme Nach-

richt, daß ein englischer Parlamentair mit einer ausgezeichneten Person an Bord, diesen Morgen um 3 Uhr in dem Hafen von Boulogne eingelaufen seye.

Stralsund, vom 1. Aug.

Beinahe alle Nächte fallen Scharmügel auf allen Punkten vor.

Semlin, vom 24. Jul.

Viele angekommene Briefe von der türkischen Gränze bestätigen den Tod des Großveziers. — Die ganze Macht der Türken längs der Drina und Buzawa bis nach Camiza hinab, mag sich noch auf 15 bis 18000 Mann, welches meistens Arnauten sind, und wares Rutisch Aga stehen, belaufen. Die Macht der Serbier hingegen diesseits der Drina und Buzawa wird auf 45,000 Mann angegeben.

Neapel, vom 1. Aug.

Die Siege Napoleons und die Aussichten zum Frieden haben den König veranlaßt, die verhafteten Verschwornen zu begnadigen. Die Strafbarsten müssen das Reich verlassen, die übrigen kehren zu ihren Familien zurück.

Da Se. Maj. der König Joseph den Titel eines Königs von Neapel und von Sizilien angenommen hat, so zweifelt man hier nicht, daß auch letztere Insel bald entweder durch Gewalt der Waffen, oder durch Friedenstraktaten unter seine Herrschaft kommen werde.

Rom, vom 27. Jul.

Eine engl. Fregatte hat bei Giglio 30 Banditen ans Land gesetzt. Sie werden von einem Bruder des Fra Diavolo kommandirt, und haben den Auftrag, im Kirchenstaat den Postenlauf zu unterbrechen, und vorzüglich die franz. Kuriere zu ermorden.

Wien, vom 7. Aug.

Man ist hier der Meinung, daß der Friede wichtige Folgen im Osten von Eu-

